

Dr Schacher Seppli

Text und Musik: Ruedi Rymann (1933-2008)

I bi dr Schacher Seppeli,
im ganzä Land bekannt.
Bi friähner ds flettischt Birschtli gsi,
jetz bini ä Vagant.
Bi z'friide, wenn i z' Nacht chli Stroh,
am Tag mis Schnäpsli ha,
und wenn dr Herrgott Gsundhät schänkt,
s' isch alls was bruicht, ja, ja.

S' gaht uf dr Wält gar artig zio,
i has scho mengisch gseh,
dass d' Lyt wäg däm verfliochtä Gäld
änand tiänd schiili weh.
Wiä scheen chennts doch hiä unnä si,
der Vogel uf äm Boim,
är singt: Chum liäg dis Ländli a,
diä Schwiiz isch doch än Troim.

S' isch mengä hit ä richä Maa,
doch morn isch läider soo,
är stirbt und mioss sis liäbi Gäld
ja alls hiä unne la.
Mä träid ä-n uf ä Chilähof
Grad näbä ermschtä Maa,
ä jedä mioss as glich Ort hi,
s' isch sichär wahr, ja, ja.

Wiä glätig gaht diä Zit verbi,
äs Jährli und nu äis.
Äs dunkt äim, 's sett nid megli si,
bald bi-n-i scho-n-ä Gräis.
Und chum i de vor d' Himmelstür,
und wott ich inä gah,
so riäfä-n-i: „Hei! Peterus,
dr Schacher Sepp isch da.“

Und gaht de s' Himmelstürli uif,
staht bräit dä Petrus da.
Er riäft mär zio: „Eh, salü Sepp,
bisch dui nun oi scho da.
Chumm numä inä, chumm und leg
dis Himmelswendli a.
Diä armä-n-und verlassnä Liit
miänds scheen im Himmel ha.“

*
* * *
* * * *
* * *
*

... ganz im Sinne der Volksweisheit

*„Das letzte Hemd
hat keine Tasche!“*